

Andrea van der Straeten



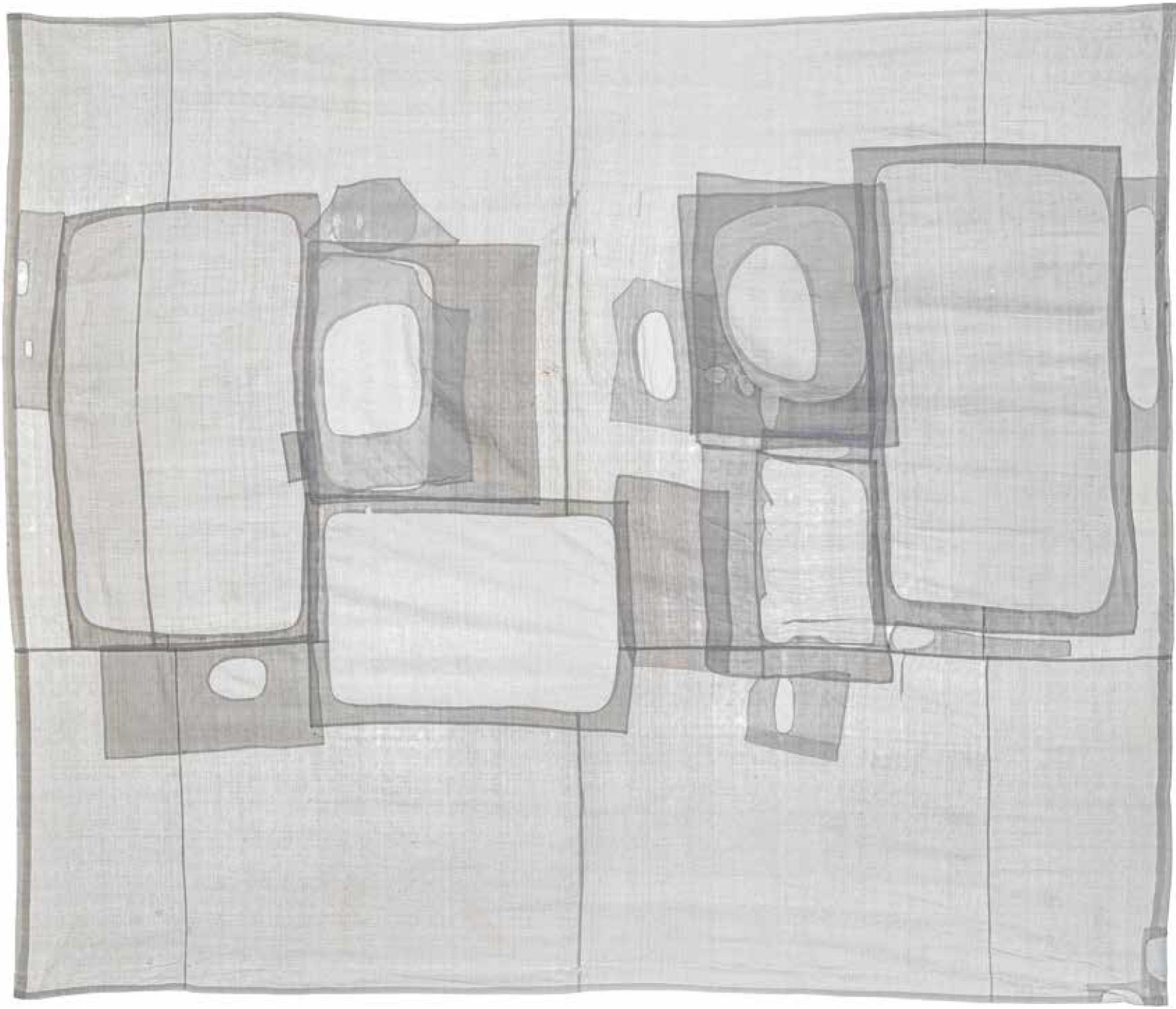
**ANDREA
VAN DER STRAETEN**

von links // from left

Territory, 2021
Ausstellungsansicht
// exhibition view
„Andrea van der Straeten.
Remote Horizon“, Galerie
Raum mit Licht, Wien
// Vienna, 2022
Foto // photo:
kunst-dokumentation.com

Territory, 2021
Tintenstrahldruck auf
Hahnemühle // inkjet print
on Hahnemuehle paper
221 x 254 cm
Foto // photo: Jorit Aust

EIKON #124



ANDREA VAN DER STRAETEN

Fotografische Territorien

Von monumentaler Größe, aber fragil und diaphan, eine textile Berührung in den Raum stellend, während die nicht greifbare Stofflichkeit das Auge irritiert: Andrea van der Straetens *Territory* verweigert sich dem schnellen, kategorisierenden Erkennen und legt Fahrten zu verschiedenen materiellen und medialen Möglichkeiten. Was anfänglich wie eine zarte Bleistiftzeichnung auf weißem Papier anmuten mag, entpuppt sich als Inkjetprint einer fotografischen Aufnahme eines textilen Gewebes. Zugleich handelt es sich offensichtlich nicht um eine fotografische Ablichtung des Textils, sondern eine regelrechte *Durchleuchtung*: Wie von Röntgenstrahlen durchdrungen, legt es sein Inneres offen. Wir sehen die Architektur des Textils, seine aus horizontalen und vertikalen Fadenläufen bestehenden Bahnen, die zu einem 220 mal 250 Zentimeter großen Viereck zusammengenäht wurden, das wiederum mit kleineren gewebten Feldern übersät ist. Letztere stellen sich als unterschiedlich dimensionierte Gewebestücke dar, die Fehlstellen im ursprünglichen Textil verdecken, wovon die Überlappungen an den Rändern der Flickerzeugen. Die Ausbesserungen sind nicht gleichmäßig über die querformatige Fläche verteilt, sondern konzentrieren sich auf die mittlere Zone. Würde es sich hier um Malerei handeln, könnte man von *Pentimenti*, von korrigierenden Übermalungen sprechen, doch bei Textilien drängt sich das weniger nach Kunst denn nach Ressourcenknappheit klingende Flickwerk auf.

Art und Dimension des durchleuchteten Gewebes wirken vertraut, die Assoziation zu einem Bettlaken drängt sich auf, das Querformat deutet auf ein Doppelbett hin. Der unregelmäßige Fadenlauf und die handgearbeiteten Nähte bestätigen den Status eines einfachen Gebrauchstextils, zusammen mit den Flickarbeiten weisen sie es aber auch als aus einer anderen Zeit stammend aus. Die Ausbesserungen im

ANDREA VAN DER STRAETEN

Photographic Territories

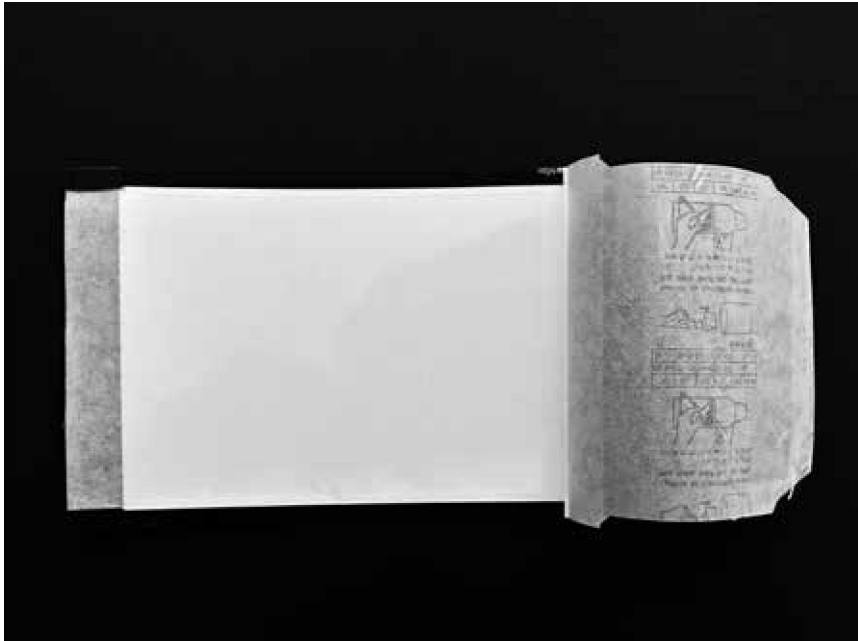
Of monumental dimensions, yet fragile and diaphanous, suggesting a textile tangency in space, while the intangible materiality irritates the eye: Andrea van der Straetens *Territory* defies quick, categorizing recognition, leaving tracks of various material and media possibilities. What at first appears to be a delicate pencil drawing on white paper turns out to be an inkjet print of a photographic image of a textile fabric. Yet it is obviously not a photographic image of the textile, but rather a true *transillumination*: As if penetrated by X-rays, it reveals an interior view of the fabric. We see the architecture of the textile, its weave made up of horizontal and vertical threads sewn together to form a rectangle measuring 220 by 250 centimeters, which in turn is interspersed with smaller woven fields. The latter turn out to be pieces of fabric of different sizes that cover up rips and tears in the original textile, as evidenced by the overlap at the edges of the patches. The patches are not evenly distributed across the horizontal surface but are concentrated in the central area. If this were painting, one might speak of *pentimenti*, corrective overpainting, but with textiles, the term *patchwork* suggests itself, which sounds less like art than like a scarcity of resources.

The nature and dimensions of the illuminated fabric seem familiar: The association with a bed sheet is evoked, and the horizontal format suggests a double bed. The irregular run of the thread and the hand-worked seams confirm its status as a simple, utilitarian textile; together with the patchwork, they also identify it as coming from another time. The mends in the sheet testify to its age, its intensive use, and the value that was attached to it. They give an idea of the scarce resources its owners had to deal with and show that they were not part of a throwaway society.

Nähere Informationen zur Künstlerin // more information about the artist: andreavanderstraeten.net

Aktuelle Ausstellung // current exhibition: „*Werkschau XXVIII. Andrea van der Straeten: burning down the house*“, Fotogalerie Wien // Vienna, bis // until 25.11.2023

Aktuelle Publikation // recent publication: *Werkschau XXVIII. Andrea van der Straeten: burning down the house*, Fotobuch 66/2023, Fotogalerie Wien 2023



EIKON #124

**ANDREA
VAN DER STRAETEN**

von links // from left

Naked, 2023
unentwickeltes Sofortbild
eines Trennbildfilms
// undeveloped instant
image of a separation film
(FUJIFILM INSTANT BLACK
& WHITE FILM FP-3000B
Professional)
8,5 x 19 cm

Video Veronika, 1987/2013
Wandtapete auf Basis
von 7 auf Fotoleinen
vergrößerten Videostills
// wallpaper based on
seven video stills enlarged
on photo canvas
Foto // photo:
Andrés Lejona

Laken legen Zeugnis ab von seinem Alter, seinem intensiven Gebrauch und dem Wert, der ihm beigemessen wurde. Sie lassen ahnen, mit welchen knappen Mitteln seine Besitzer:innen wirtschaften mussten, und zeigen, dass sie nicht Teil einer Wegwerfgesellschaft waren.

Der Titel bringt *Territory* endgültig in die Horizontale. Die kartografischen Merkmale der fotografischen Aufzeichnung treten in den Vordergrund, das Textil wird zum Gebiet mit Außengrenzen und Binnengebieten, die gepflegt und verteidigt werden wollen. Während die Ränder des textilen Feldes fast unberührt zu sein scheinen, sprechen die Zonen mit dichtem Flickwerk von hoher Aktivität. Als Einflussbereiche sind



The title *Territory* clearly suggests horizontality. The cartographic features of the photographic record come to the fore, the textile becomes a territory with external borders and internal terrains that need to be maintained and defended. While the edges of the textile field appear almost untouched, the zones of dense patchwork speak of a high level of activity. As spheres of influence, territories are associated with the drawing of boundaries, claims to power, and the constant fear of losing them: The private milieu of the bed sheet is given a socio-political dimension: The repeatedly repaired sheet mutates into a battlefield.

Territorien mit Grenzziehungen, Machtansprüchen und der permanenten Angst vor dem Verlust derselben konnotiert: Das private Milieu des Bettlakens wird mit einem gesellschaftspolitischen Maßstab versehen, das wiederholt reparierte Laken mutiert zum Kampfgebiet.

Blendet man das bisher Beobachtete übereinander, wird aus dem Doppelbettlaken mit seinen Abnützungen und Ausbesserungen das Dokument eines Bündnisses, das zwei Menschen ein gemeinsames soziales Terrain pflegen ließ. Das Bett miteinander teilend, versicherten sie sich des gegenseitigen Vertrauens, markierten aber auch den Anspruch auf Teilhabe am Leben des anderen. Nicht nur die Körper schrieben sich über die Spuren der Abnutzung in das Textil ein, sondern auch ihr Verhältnis zueinander. Das Bettlaken als Protokoll des gemeinsamen Lebens zwischen Nähe und Distanz, zwischen Begehren und Konvention hat geradezu allegorische Qualität.

Für Andrea van der Straetens dezidiert medienreflexive künstlerische Praxis ist der nie beiläufige Einsatz von Fotografie bezeichnend. In anreichernder Absicht vermählt sie die Fotografie mit ihren Diskursen mit dem Objekt der Darstellung und markiert so die Fruchtbarkeit fotografischer Territorien. An die Stelle der Präsenz des Lakens setzt sie die der Fotografie inhärente Abwesenheit des Objekts, das Gewicht des Textils kontert sie mit einem hauchzarten Lichtbild, das Malerei versprechende Gewebe druckt sie auf Papierbahnen, die emotional besetzte Berührung bremst sie mit bildgenerierender Distanz ein. Mit der Engführung von textiler Taktilität und fotografischer Optizität erzählt *Territory* ebenso viel über den abgebildeten Gegenstand wie über die Bedingungen seiner Darstellung. In einzelnen Segmenten fotografiert, wurden die Teile mittels des sogenannten „digital stitching“ zusammengefügt. Damit erfährt das gemeinhin mit Hausarbeit verbundene und weiblich konnotierte Nähen eine genderneutrale Revision im Digitalen. Der fotografische Wiedergänger ist schließlich keine oberflächliche Ablichtung des Objekts, sondern gibt sein Innenleben im Durchlicht preis. Der Effekt ist so erhellend wie beunruhigend, denn eine Innenschau ist auch immer mit einem Verlust der Form, mit einem Abschied vom vertrauten Bild verbunden. Geschichten werden durch das Offenlegen der Schichtungen erzählt, die Durchleuchtung wird zur Metapher für das epistemische Potenzial der Fotografie. ■

If one superimposes what has been observed so far, the double bed sheet, with its wear and repairs, becomes a document of an alliance that allowed two people to cultivate a common social terrain. By sharing the bed, they assured each other of their mutual trust, but also marked their claim to participate in each other's lives. It was not only their bodies that were inscribed in the textile through traces of wear, but also their relationship to each other. As a record of a shared life between closeness and distance, between desire and convention, the bed sheet has an almost allegorical quality.

Characteristic of Andrea van der Straeten's decidedly media-reflexive artistic practice is her never casual use of photography. With an enriching intention, she marries photography and its discourses with the object of representation, thus marking the fertility of photographic territories. She replaces the presence of the sheet with the absence of the object inherent in photography; she counters the weight of the textile with an extremely delicate photographic image; she prints the fabric, which evokes painting, on paper; she slows down the emotionally charged tangency with an image-generating distance. By juxtaposing textile tactility and photographic opticality, *Territory* tells us as much about the object depicted as it does about the conditions of its representation. Photographed in individual segments, the pieces were joined together by means of so-called "digital stitching." In this way, sewing, which is commonly associated with housework and has a feminine connotation, undergoes a gender-neutral revision in the digital. Finally, the photographic revenant is not a superficial copy of the object but reveals its inner life in transmitted light. The effect is both enlightening and unsettling, for introspection always involves a loss of form, a farewell to the familiar image. Stories are told by revealing the layers; transillumination becomes a metaphor for the epistemic potential of photography. ■

**ANDREA
VAN DER STRAETEN**

Mein Video ist mein Hemd,
1986

verstricktes ½ Zoll-Videotape
// knitted ½ inch video tape
ca. 80 x 55 x 7 cm
Video, Ton // video, sound:
7' 50"

Ausstellungsansicht
// exhibition view

„Andrea van der Straeten
[as if]“, Landesgalerie im
OÖ Landesmuseum, Linz,
2012

Foto // photo: Rainer Iglar

